
Zum Interview „Wir lagen im Dornröschenschlaf“ vom 13. Juni:

Zu Kopf gestiegen

Kürzlich wurden wir durch die Presse darüber informiert, dass nach einer Marktstudie der Bremer Tageszeitungen AG die Stadt Oldenburg für Bürger aus Bremen und dem Bremer Umland keineswegs an Attraktivität verloren, sondern vielmehr in den vergangenen Jahren dazugewonnen hat. Kein Wunder, bietet doch Oldenburg mit seiner Fußgängerzone und den vielen Einzelhandelsgeschäften etwas, das die meisten, der sich immer ähnlicher werdenden Innenstädte nicht mehr aufweisen können.

Der Oldenburger Oberbürgermeister Dietmar Schütz hat das entweder nicht gewusst oder absichtlich verschwiegen, als er uns einredete, wir müssten unbedingt eine Einkaufs-Mall neben dem Schloss kriegen, „damit die Bremer wieder kommen“ - als seien sie selber mit all den Geschäften, die man in einer solchen Einrichtung findet, nicht schon ausreichend „gesegnet“. Und nicht nur die, sondern auch eine (zu kleine) Sportarena und ein (zu teures) Spaßbad mussten her. Zu finanzieren ist das alles auf Dauer nur durch Kürzungen in allen Bereichen, also auch bei der Jugendhilfe und der Kultur. Und damit will er Oldenburg aus dem Dornröschenschlaf geweckt haben? Das sicher nicht; aber der Aufstieg von der Hinterbank zum Chefsessel ist schon so manchem zu Kopf gestiegen. WALTER LÜCK, OLDENBURG